

Einladung zur Westerweiterungs-Vernissage am 1. September 2007

„Grenzen“. Das ist das Schlagwort für das zweimonatige Kunstprojekt Westerweiterung. Ob biologische, geografische oder ästhetische Grenzen – das Thema ist offen und jeder konnte seine Ideen einreichen.

Eine Gruppe von Studierenden und Stipendiaten der Friedrich- Ebert-Stiftung haben das ortsbezogene Projekt ins Leben gerufen und die Resonanz war groß: 23 künstlerische Arbeiten werden nun ausgestellt.

Am 4. August eröffnete die Galerie in der Brunnenstraße 53. Der 115 Quadratmeter große Raum, der von der DEGEWO zur Verfügung gestellt wurde, bot genug zum arbeiten und war somit drei Wochen lang die perfekte Werkstatt. Während dieser Zeit fanden auch verschiedene Aktionen, zum Beispiel Koch-Performances oder eine psychologische Aufstellung statt.

Am 1. September ist Vernissage. Alles was in den vergangenen drei Wochen entstanden ist – vom Wandbild bis zum Film, wird nun präsentiert. Die Ausstellung findet nicht nur in der Galerie, sondern auch direkt gegenüber in einem ehemaligen NVA-Container statt, der auf dem Mauerstreifen steht.

Westerweiterung ist ein Versuch Kunst, Politik und Wissenschaft zu verbinden. Und nicht nur das, es ist auch der Versuch die Grenze zwischen dem hippen Berliner Bezirk Mitte und dem „Problemviertel“ Wedding zu verwischen. Wie passend, dass die Galerie genau zwischen den beiden Bezirken steht und die Bewohner durch einige Aktionen in das Projekt eingebunden werden können.

Infos und Termine gibt es unter www.westerweiterung.org.

Fragen an: info@westerweiterung.org

Hardfacts→

Vernissage: 1. September 2007, 20 Uhr

In der Brunnenstraße 53, 13355 Berlin

Ausstellung: 2. bis 16. September, Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr

Unterstützt wird das Projekt Westerweiterung von:



Kunst-Initiative
«Vollkontakt»



DEGEWO-GRUPPE
DEGEWO · KÖWOG · WBG MARZAHN · GEWOBE